

Presstext MASCHA KALÉKO - „NIRGENDLAND“

Die jüdische, seinerzeit in Berlin lebende Lyrikerin Mascha Kaléko (1907 - 1975) hatte einmal in Deutschland nach Goethe die zweithöchste Auflageziffer. Sie feierte in den 20er Jahren Triumphe neben Ringelnatz, Kästner und Tucholsky. Nach ihrer Emigration in die USA, dann nach Israel, geriet sie zu Unrecht in Vergessenheit. Sie führte ein Leben im „NIRGENDLAND“.

Viele ihrer Gedichte haben einen äußerst aktuellen Zeitwert. Sie handeln vom Pulsschlag ihrer Zeit, von Sehnsucht nach Heimat und Zugehörigkeit, von Emigration, Liebe und Trauer.

Veronika Kranich und Jörg Köster bieten ein musikalisch-literarisches Programm voll Sprachwitz und Scharfsinn.

Pressestimmen:

„Dieser Abend brennt sich ins Gedächtnis ein“ (*Braunschweiger Zeitung*)

„Den Interpreten gelang ein sehr sensibles Porträt. Ein Unterfangen, das nur selten in dieser Differenziertheit glückt“ (*Berliner Tagesspiegel*)

„Eine herausragende Veranstaltung mit der wohl besten Mascha Kaléko-Interpreten V. Kranich“ (*Schloß Bleckede*)

„Veronika Kranich wird geradezu zu einer Personifikation dieser Frau“ (*Saarbrücker Zeitung*)